



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LXXII. Die Altmärkischen Städte verbinden sich unter einander für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und ihrer Freiheit, am 10. August 1353.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

die wile daz wi sie nicht enlofen von dem Erwertigen in gode vateren. vnsern hern, hern Otten, Erczebiscope des heyligen gothshuses zu Magdeburch, odir von sinen nakomelingen odir von sine gothshuse. Des zu Eyn orkunde habe wir vnser groze Ingefegle an dissen bref lazen ghehenget vnde hir vbir sint gewesen die Erbarne lude, her Gerlach von Honnek, sankmeyster des vorgenanten gothshuses zu Magdeburch, her Gumprecht von Aldenhufen, her Werner von Anuorde, her Conrad von Eykstedde, her Thile von Rokitz, her bartolt, marschalk, Ritere, Albrecht von Aluenfleuen, henningh von borstal, Clawes von Byfmark, Conrad bidde, Gyse Wineken vnde vele guter lude. Gegeuen nach goths gebort dritzen hundert Jar, in dem Eynen vnde funftigsten Jare, an sente Scolastiken daghe der heyligen Jungvrouwen.

Nach dem Originale des Stendalschen Rathsschreibes Nr. 94.

LXXII. Die Altmärkischen Städte verbinden sich unter einander für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und ihrer Freiheit, am 10. August 1353.

In dem namen godes wy Radmanne, ghilden vnde meyne burger der Stede In der alden marke Soltwedel de alde Stad, Stendal, Gardelege, Sehufen, Osterborg vnde Werben bekennen vnde betugen In disse breue, dat wy endrechtichliken vnde myt guden willen gelouet vnde gesworen hebben eyne siede gantze enynghe vnderlank to haldende In dissen stukken, de hür na besereuen stan. Dat erste stukke ys: worde ennich man In desszen vorbenomeden steden vorvestet vmme roef, brant, vengnisse vmme duue, mordinge edder vmme ander gewalt, de he gedan hedde, de schal eyn vorvestet vnde eyn vorwraecht man wesen vnde bliuen In allen dissen vorbenomeden Steden, wan vns allen dat wytyk gemaket werdet mit bode edder myt breue, vnde alsodanen man schal man wynnen myt sodane rechte, als In der Stad ys, dar hee begrepen ys, dar schal vnser en deme anderen helpen myt gantzen truwen. Gheschege ouer dat, dat he syk berichtede myt den sakweldigen vnde vns allen dat wytyk gemaket worde, so schal he van vns allen ledich vnde los sin. Were ok, dat ymant desszer vorbenomeden steden ennich vor vnrechtede, den schal nen stad vnder vns vorbenomeden Steden spifen noch behulpen sin In nenerleye sake. Worde iennich man des vorwunnen vnde vertuget, dat hee den spifede, de schal eyn vordreuen man eyn verndel Jares wesen vt der Stad, dar he wanaftich ys. Dat ander stukke ys, dat wy vs vnderlang nicht scheyden scholen, wen wy schün io to samende truweliken blyuen. Dat drudde stukke ys, ofte vnse heerschap van deme lande bede eyne meyne bede van vns allen, dar en schal neyn stad sunderliken vor dy anderen allene twyden, wy en dun dat to samende myd eneme wyllen vnde sulbord. Dat virde stukke ys, worde iennich stad vnder vns vorbenomeden steden edder de dar bynnen beseten synd van ymande vorvnrechtet, by der Stad vnde by sodanen luden, den dee sake antrede, scholen wy alle truwelyken blyuen vnde helpen myt aller macht dat vnrecht wedder stan vnde helpen myt rade vnde myt dade, dat de Stad vnde sodane lude by rechte blyuen. Dat veste stukke ys, worde ennich man van desszen vorbenomeden

Steden gebeden dar to, dat hee spreke desszer Stede wort, dat wy em alle van vnser aller wegen spreken heten, worde he dar vmme vorvrechtet vnde worde em dar vmme vnwille vnde schade tokeret, den hee redelken bewifede, dat hee den schaden vmme sodane sake genamen hedde, den man schole wy vordegedingen vnde truweliken by em stan vnde schun en alle en iewelik Stad na erer macht schadelos holden. Were ok ennich stat, de hulpe bedorste, so scholen de andern Stede der Stad volgen myt sodaner were, alse hir na bescreuen steyt: wy van Soltwedel de olde Stad myt ses gleuien vnde tween schutten, Stendal myt verteyn gleuien vnde vir schutten, Gardelleghe myt seuen gleuien vnde twen schutten, Sehufen myt seuen gleuien vnde twen schutten, Osterborg myt dren gleuien vnde enen schutten, Werben myt twen gleuien vnde enen Schutten vnde welke Stad, de desszer were bederuet, de schal den luden der gefand werden geuen spise vnde voder de ersten dry dage. Bederuet see de lude lengher, so schal eyn Jewelik Stad de eren spisen ses dage dar na. Bederste den de Stad de lude lengk, so schal see den luden geuen spise vnde voder also langhe, alse se de lude by fyk beholden wyl: dar mede schal alle pantquytige aue wesen. Were ok, dat van desszer were schade edder vrome velle, des schal en Jewelik stad nyten vnde entgelden na erem antale, alse se to der were deyt, vnde welke stad nicht sendede dessze were der Stad, de se eyschede, de schal geuen vor den man myt der gleuien eyne mark soluers vnde vor den schutten eyne halue mark to der reysen vnde myt dissem ghelde schal men de meyne were mede sterken vnde holden. Alle dessze vorgescruen stukken louen wy vnde wyllen sy by vnfen eden stede vnde vast holden, sunder allerleye arghelist. Dat tughe wy myt vnfen Ingefehelen, de gehangen synt an dissen breeff na godes bord drutteynhundert Jar, In deme dre vnde vestigheste Jare, In deme daghe sunte Laurencius des hilgen merteleres.

Aus einer Copie des Ges. Staats-Archives.

LXXIII. Ablassbrief der Kardinäle zu Avignon für die Kirchen zu Ungelingen und Groß-Morungen, vom 23. November 1353.

Vniuersis Sancte Matris Ecclesie filiis, ad quos presentes littere peruenerint, Nos miseratione diuina Gregorius Duuenfis, Johannes Elnoanensis, Anantius Xanchiensis, Johannes Tribumensis, Petrus Calliensis, Augustinus destillariensis, Johannes Tertopolensis, Nitardus Termopolensis, Adam Perpenensis, Franciscus Vrehensis, Gregorius Salunensis et Johannes Dracouariensis Episcopi Salutem in domino sempiternam et dilectionem caritatiuam cum bonis operibus iugiter habundare. Splendor paterni luminis, qui sua mundum ineffabili claritate illuminat, pia uota fidelium de clementissima maiestate eius sperantium tunc precipue fauore benigno prosequitur, cum deuota ipsorum humilitas sanctorum meritis et precibus adiuuatur. Cupientes igitur, vt parrochiales ecclesie (sic) in maiori moringen et in Vngelingen, Halberstadenfis diocesis, ad laudem dei omnipotentis et beatorum leonardi et georgii fundate, congruis honoribus frequentetur et a criti fidelibus iugiter ueneretur (sic); Omnibus uere